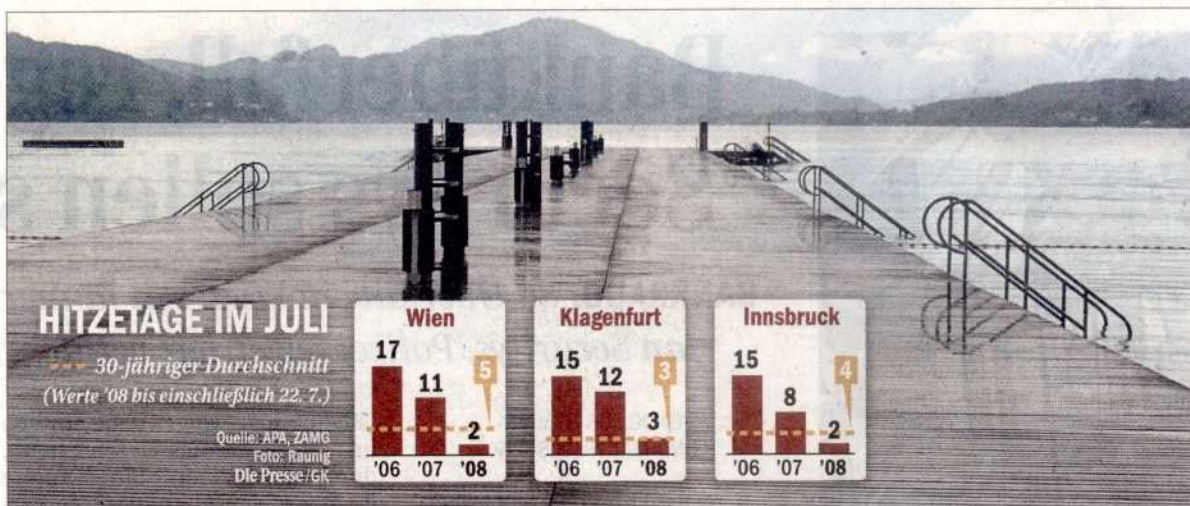


Bäder & Co: Verregneter Juli bringt Besucher-Minus

WETTER. Regen, Unwetter, kaum Hitze: Der Juli vermiest die Saison.



VON MIRJAM MARITS
UND GERHARD BITZAN

WIEN. Freiluft und Juli sind heuer keine gute Kombination. Der jüngste Beweis: Am Mittwoch wurde das Konzert von Paul Simon im Garten von Schloss Esterhazy (Eisenstadt) kurzfristig abgesagt. Die Gründe: Regen und Sturm. Die auch im restlichen Burgenland für ein Szenario sorgten, das man von diesem Juli gewohnt ist: Umgeknickte Bäume, Feuerwehreinsätze. Schon wieder.

Zu kalt, zu verregnet sei der Juli, klagen viele Österreicher. Für Klimastatistiker jedoch liegt er im Normalbereich. Im langjährigen Vergleich sei er bisher durchschnittlich warm, vom Regen her ein wenig überdurchschnittlich gewesen. Die Menschen seien einfach „von den letzten beiden Julis verwöhnt“, sagt Helmut Derka von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik zur APA. „Das Wetter ist nicht so schlecht wie man den Eindruck hat“.

Was an der Jammerlaune wenig ändert. Und die hat durchaus ihre Berechtigung: Denn der heurige Juli liegt, was die Hitzetage betrifft (davon spricht man, wenn die 30-Grad-Grenze geknackt wird), an vielen Orten unter dem Schnitt der vergangenen 30 Jahre (siehe Grafik) und ist von den Vergleichsmonaten 2006 und 2007 meilenweit entfernt.

Was man auch an den gezählten Sonnenstunden sieht: Wien hat derer im Juli normalerweise 242, heuer liegt man bei 178. „Fakt ist: Es ist um vier bis zehn Grad kälter als es sein sollte“, sagt Stefan Eisenbach von „meteomedia“. Und auch der Eindruck, dieser Juli sei besonders verregnet, stimme: „Im Großteil Österreichs sind die üblichen Juli-Niederschlagsmengen schon jetzt überschritten worden.“

„Ein sehr mieser Juli“

Durch den Regen fiel so manches Freiluftprogramm aus. Bäder und Seen vermelden Besucherrückgänge, an Salzburgs Seen spricht man von einem Minus von 60%. Bei den Wiener Bädern (MA 44) verzeichnet man seit Saisonbeginn um 27% weniger Zulauf. „Im Juli 2007 hatten wir eine Rekordwoche mit 480.000 Gästen“, sagt MA 44-Leiter

Werner Schuster. „Heuer wurde die durch eine Woche mit Quasi-Nullbesuch ersetzt“. Allerdings: Die Saison 2007 war „die drittbeste aller Zeiten. Wir messen uns also mit einem sehr guten Jahr“.

„Es ist schon ein sehr mieser Juli“, sagt Andreas Kous von der St. Balbach Art Produktion, die in Wien das „Kino am Dach“ sowie das „Volxkino“ ausrichtet und durch einige Bundesländer tourt. Bisher, so Kous, musste wegen des vielen Regens das „Kino am Dach“ „zehn- bis zwölfmal“ abgesagt werden. Bei einer Kapazität von 200 Besuchern (Eintritt: 7,50 €) ist das Einnahmeminus nicht unbeträchtlich. Auch das „Sommer Open Air Kino Salz-

burg“, das im ganzen Bundesland Freiluftkinos veranstaltet, hat das schlechte Wetter „sehr gespürt“. Allein in der Stadt Salzburg mussten zwei der bisher drei geplanten Vorführungen abgesagt werden.

Es gibt aber auch Profiteure des schlechten Wetters: die Prater-Unternehmer etwa. „Nach den großen Problemen während der EM läuft es bei uns derzeit ganz gut“, sagt Alexander Meyer-Hiestand, Geschäftsführer des Praterverbandes.

Die gute Nachricht: Kurzzeitig gibt sich der Juli Freibadtauglich, das Wochenende wird hochsommerlich (30 Grad). Ab Mittwoch allerdings kehren Regen und Gewitter zurück, es bleibt aber warm.